

Anmoderation BVN-Radio

Sie hören das **BVN-Radio**, eine Sendung des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Niedersachsen, mit Gabriela Blinde-Obermaier.

Im dieser Ausgabe hören Sie bei uns Neues zu diesen Themen:

- Webciety - und sonst? Was gab's für Blinde und Sehbehinderte auf der CeBIT
- Mehr Durchblick - Hilfsmittelausstellung beim Optiker
- Für Auge - Ohr und Fingerspitze - ein Fotolesetasthörbuch für Blinde und Sehende

Dazu hören Sie Nachrichten und Veranstaltungstipps. Und auch in dieser Ausgabe nehmen wir es sportlich: Stichwort: Blindenfußball-Bundesliga. Auftakt in Niedersachsen. Also bleiben Sie dran, bei Ihrem BVN-Radio.

Anmoderation Beitrag 1 "Die BVN-Vorsitzende Helga Neumann im Interview"

Behinderter Menschen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, heißt auch sie in die Arbeitswelt zu integrieren. Und wenn sie in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung arbeiten - dann ist es hilfreich, diese inmitten einer Stadt mit direkter Anbindung ans Viertel einzurichten. So können sich Menschen mit und ohne Behinderung direkt als Leistungserbringer und Kunden - und von Mensch zu Mensch begegnen. Jüngstes Beispiel: Die Hannoverschen Werkstätten haben Anfang März in der Stadt Laatzen, südlich der Landeshauptstadt eine neue Einrichtung eingeweiht. Darüber, aber auch über die Verbandsarbeit und Fachgruppen im BVN, über politische Erfolge (Stichwort höheres Blindengeld) sowie über die Bedeutung des im März verliehenen Hörfilmpreises sprach Ihr BVN-Radio mit der Vorsitzenden des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Helga Neumann.

Beitrag 1 "Die BVN-Vorsitzende Helga Neumann im Interview"

BVN-Radio: Frau Neumann der BVN ist nicht nur politisch aktiv, sondern direkt in der Regionen, in den Stadtteilen für die Menschen da. Werkstatteinweihung im Laatzen ist ein Stichwort, das den Menschen vor Ort direkt hilft.

Helga Neumann, BVN-Vorsitzende

Wir haben am 07.03. die Werkstatt in Laatzen eingeweiht, es ist ein großer Komplex in der Hildesheimer Straße. Anwesend waren der ehemalige Bürgermeister Jagau und der jetzige Bürgermeister Prinz. Und beide haben sich sehr euphorisch darüber geäußert, dass dort Arbeitsplätze entstehen. Natürlich war auch unsere Sozialministerin Frau Ross-Luttmann selber da. Und es sollen an 2000 Gäste da gewesen sein. Natürlich auch viele Behinderte, die in den Werkstätten arbeiten und deren Eltern, die alle froh sind, dass ihre behinderten Angehörigen Arbeitsplätze bekommen. Es entsteht dort eine Schlachtereierie, eine Bäckerei, ein Fahrradladen und noch vieles mehr. Es war ein richtig guter Tag für eine Einweihung. Das die Sonne auch schien, das sah so aus, als wenn sie auf unserer Seite wäre.

BVN-Radio: Nun gibt es auch vieles, was der BVN in seinen eigenen Strukturen überdenkt und überarbeitet. Stichwort Verbandsarbeit im BVN. Die Fachgruppen sollen neu strukturiert werden.

Helga Neumann, BVN-Vorsitzende

Unsere Fachgruppen sind nicht mehr so frequentiert, wie wir uns das vorstellen. Es ist so, dass nach meiner Ansicht die Frauenarbeit nicht so aktiv läuft. Es ist so, dass in allen Fachgruppen einmal überdacht werden muss, wie wir unsere Arbeit verändern, wie wir uns neu aufstellen können, welche Ziele sich die Fachgruppen setzen, ob wir vielleicht auch neue Gruppen brauchen, ob wir vielleicht darüber nachdenken müssen, was überhaupt neu geplant werden muss. Im April haben wir vor der Vorstandssitzung die Fachgruppen zu Gast, die werden eingeladen und berichten über ihre Arbeit. Und ich denke, dass wir uns dort neue Ziele setzen müssen, die auch mit Barrierefreiheit, mit der Arbeit insgesamt zusammenhängen, was wir in Niedersachsen bewegen können und auch bewegen müssen.

BVN-Radio: Der BVN setzt sich natürlich auch auf der politischen Ebene sehr stark für die blinden und sehbehinderten Menschen im Lande ein. Ein großer Erfolg: Anfang des Jahres hat das Sozialministerium und die CDU/FDP-Landesregierung zugesagt, dass das Blindengeld erhöht wird. Nun warten natürlich die Blinden draußen im Land, wann geht's tatsächlich los. Da haben Sie gute Nachrichten.

Helga Neumann, BVN-Vorsitzende

Ich glaube, wir haben wirklich diesmal Erfolg. Die Anhörung für die Gesetzesänderung wird schon in Kürze stattfinden. Es steht fest, dass rückwirkend ab 1.1. gezahlt wird. Ich denke mir, es ist ein Erfolg und wir werden weiterarbeiten, um unseren Zielen in den Betrag der Pflegegruppe II zu kommen, Schrittweise näher zu kommen. Und alle die außerhalb des Verbandes stehen, könnte ich nur dazu auffordern, sich Gedanken darüber zu machen, ob sie sich nicht an der Verbandsarbeit beteiligen, oder Mitglieder werden werden, oder Fördermitglieder, denn es rentiert sich wirklich, was zu bewegen. Und das finde ich sehr positiv.

BVN-Radio: Nicht ganz so positiv ist Ihr Blick nach Mecklenburg-Vorpommern. Dort wurde ja das Blindengeld just gekürzt. Dennoch für Sie ein Anlass, den Menschen zu danken, die solidarisch waren mit den Blinden und Sehbehinderten in Mecklenburg-Vorpommern,

Helga Neumann, BVN-Vorsitzende

Es steht fest, das in Mecklenburg-Vorpommern das Landesblindengeld gesenkt wird. Meck-Pomm (der Blinden- und Sehbehindertenverband Mecklenburg-Vorpommern, die Red.) hat uns angeschrieben und hat sich bedankt, für alle, die also Unterschriften geleistet haben, die mit in Schwerin vorm Rathaus gestanden haben und die diese ganze Kampagne unterstützt haben. Es ist also eine Rundmail durchs Land gegangen, in der sich Meck-Pomm für die Solidarität bedankt und das möchte ich in unser Land weitergeben. Denn auch von Niedersachsen waren viele Leute im September mit in Schwerin. Danke also und wir hoffen, wenn wir wieder Hilfe brauchen, dass sich auch die Nachbarn auch bei uns wieder beteiligen, wie das ja auch seinerzeit bei der großen Demo war (in Hannover; während des Kampfes um das Blindengeld in Niedersachsen, die Red.).

BVN-Radio: Just hat mich ein Blinder angesprochen, für Blinde gäbe es sehr wenig im Fernsehen. Ende März wird der Hörfilmpreis verliehen, das ist sicherlich auch für den BVN ein ganz besonderes Datum.

Helga Neumann, BVN-Vorsitzende

Ja, die 7. Hörfilmpreisverleihung, zum letzten Mal ist Mario Adorf Schirmherr - und Berlins Regierender Oberbürgermeister Herr Wowereit wird selber den neuen Schirmherrn vorstellen. Wir alle wissen quasi noch nicht, wer es sein wird, wir sind schon sehr gespannt. Es ist aber toll, dass Mario Adorf mit seinem Charisma diese Veranstaltung so lange geprägt hat. Er war gut dafür geeignet und wir können ihm nur dankbar dafür sein. Der Hörfilmpreis ist so etabliert, dass wir uns gar nicht mehr vorstellen können, wie es ohne war. Filme mit Audiodeskription sollten noch viel viel häufiger für uns im Fernsehen sein. Ich glaube es wird eine sehr gute Veranstaltung. Und ich bin schon sehr gespannt darauf.

BVN-Radio: Was bedeutet dieser Hörfilmpreis aus Ihrer Sicht für den Preisträger oder auch für die Fernsehanstalten?

Helga Neumann, BVN-Vorsitzende

Das muss ein Hinweis darauf sein, dass sie gelobt werden, etwas getan zu haben, dass es aber immer noch wenig Filme gibt, die wir wirklich im Fernsehen mitverfolgen können. Ich persönlich bin auch immer sehr entsetzt darüber, dass es im Fernsehen nicht einmal mehr Ansagen gibt, welcher Film anläuft. Und alle diese Dinge, die kann man an solchen Abenden und natürlich auch sonst ganz gut transportieren.

BVN-Radio: Letzter Punkt: Das Festival der Begegnung am Ende der Tour de Braille wirft seine Schatten voraus, mittlerweile ist der Veranstaltungsort bekannt. Sie sind sehr gespannt?

Helga Neumann, BVN-Vorsitzende

Ja, ich bin sehr gespannt, der Veranstaltungsort ist in Laatzen, im Kongresszentrum Wienecke XI. Wir haben etwas Zeit gebraucht, um wirklich einen geeigneten Ort für dieses Riesenfestival zu finden. Ich bin auch schon gespannt, wer prämiert wird für die besten Lesungen. Ich habe gelesen, dass es inzwischen schon 150 in Deutschland gibt, ich habe nicht gedacht, dass das Ziel wirklich so nah sein könnte. Und außerdem wird auch beim Festival das Musical „Stärker als die Dunkelheit“ gezeigt. Ich kann nur empfehlen, daran teilzunehmen. Außerdem werden wir die Gruppe „Blind Foundation“ aus Frankfurt zu Gast haben, die sehr gute Musik macht. Ich glaube, es wird ein Riesenerfolg. Obgleich wir auch im Moment Riesenstress haben, um alles zu bewältigen, denn uns läuft ja fast die Zeit davon.

Abmoderation Beitrag 1 “Die BVN-Vorsitzende Helga Neumann im Interview“

Was sich im Hinblick auf die Fachgruppen, aber auch zum Programm des Festivals der Begegnung Ende August an neuen Informationen ergibt, hören Sie in den nächsten Folgen Ihres BVN-Radios.

Außerdem wollen wir nach einer 100-Tage-Eingewöhnung der Hannoverschen Werkstatt in Laatzen einen Besuch abstatten.

Anmoderation Beitrag 2 „Webciety - und sonst? Was gab's für Blinde und Sehbehinderte auf der CeBIT?“

Zu unserem nächsten Thema: WebCiety - war das Giga-Thema auf der diesjährigen weltgrößten Computerschau, der CeBIT 2009 in Hannover. Und allen, die sich unter diesem Begriff (noch) nichts zum Begreifen vorstellen können, liefert die Messe-AG als Veranstalter einen Erklärungsansatz mit:

Unter dem Schlagwort Webciety verstehen die CeBIT-Macher die Internet-Gesellschaft, also das Netz der Nutzer und Autoren von Wikis (online-Lexika), Communities (virtuellen Gemeinschaften), Blogs (öffentliche online-Tagebücher) oder anderen interaktiven Webdiensten. Und als Heilsbotschaft verkündet heißt es bei den CeBITisten: „Durch mobiles Internet ist das digitale Leben überall möglich.“

Schön und gut, doch gilt das auch für Blinde und sehbehinderte Menschen? Sicher ja, denn gerade die Informationstechnologie hilft oft auch fehlendes Augenlicht auszugleichen.

Doch was bietet die CeBIT speziell für blinde und sehbehinderte Menschen? Ihr BVN-Radio hat sich für Sie auf die weltweit größte Messe für Informationstechnik begeben und Eindrücke gesammelt.

Anmoderation Beitrag 2 „Webciety - und sonst? Was gab's für Blinde und Sehbehinderte auf der CeBIT?“

Die neue Internet-Gesellschaft ist hip – und immer „online“. Und so war die Webciety der Hype auf der CeBIT 2009. Jeder kann mitmischen, immer, zu allem, mit jedem und überall. Natürlich mit schicker Hardware, schneller oder handlicher, mit massig Bandbreite und bunteren Farben. Und nebenbei beruhigt man sein grünes Gewissen dank ressourcenschonender Technik, Stichwort „Green IT“. Der Begriff hat sich im letzten Jahr noch nicht verbraucht und wird heuer verstärkt aufgekocht. Auch speziell für Blinde und Sehbehinderte?

Die Ernüchterung überkommt einen bereits am Info-Stand am Eingang: Auf die Frage „Software, Rechnerysteme, Lösungen für Blinde und Sehbehinderte“ druckt das EDV-System nur wenige Aussteller aus von immerhin 4300 auf der diesjährigen CeBIT.

*Corinna Schneider, blinde Besucherin, besuchte an vier Tage mit Rollstuhl und Blindenhund die CeBIT
Sechs stellen gab's, insgesamt. Es ging um Terminals, an zwei Stellen, Halle 2 soll wohl auch noch was haben, Halle 2 und 6.*

Corinna Schneider ist mit Rollstuhl und Blindenhund auf der CeBIT unterwegs und hat sich schon über, für Blinde- und Sehbehinderte geeignete Terminals/Bildschirmssysteme kundig gemacht. Nur ein Aussteller am Gemeinschaftsstand von Rheinland-Pfalz zeigt Komplettlösungen und Anwendungsprogramme für Blinde und Sehbehinderte.

Statt die Stände mit Blindenterminals aufzusuchen, blicken wir über den Tellerrand Richtung Zukunft: „Future at Home“, unter diesem Leitsatz zeigte die Fraunhofer-Gesellschaft Forschung mit dem Potential, den Alltag zu verändern. Gerade auch für blinde und sehbehinderte Menschen. Z.B. die Digitalwaage. Astrid Laubenheimer zeigt auf die integrierte Kamera:

*Dr. Astrid Laubenheimer, IITB (früher: Fraunhofer-Institut für Informationsverarbeitung in Technik und Biologie)
Das heißt, wenn ich jetzt Obst auf die Waagschale lege, dann erkennt die Kamera, was auf der Waage liegt.*

Sicherlich könnte eine Sprachausgabe das Gerät im Laden oder zu hause auch für blinde und sehbehinderte Menschen zu einem nützlichen Hilfsmittel im machen. Denkbar wäre das schon, sagt die Wissenschaftlerin.

Dankbar könnte man künftig auch dem „Care-o-Bot 3“ sein. Ein 1,40 m großer, L-förmiger technischer Hausgeist. Mit Rollen statt Beinen kommt er fast überall hin. Sein Greifarm ist vollbeweglich in sieben Freiheitsgraden:

*Care-o-Bot 3
...ich kann damit im Haushalt viele Dinge greifen. Z.B. das Spielzeug Ihrer Kinder, oder das Geschirr aus Ihrer Spülmaschine ...*

Dazu trägt „Care-o-Bot 3“ ein Tablett, das gleichzeitig als Bildschirm, bzw. Touchscreen nutzbar ist. Das Vehikel blickt mich mit seiner Kamera freundlich an, als es mir am Stand des Bundesforschungsministeriums eine Flasche Wasser bringt:

Jens Kubacki , Fraunhofer Institut Produktionstechnik und Automatisierung

Das ist ein Messeablauf, den haben wir festgelegt und der läuft immer wieder ab... Sie können die Flasche ruhig nehmen...

sagt Jens Kubacki vom Fraunhofer Institut Produktionstechnik und Automatisierung, wo „Care-o-Bot 3“ geboren, Pardon geschaffen wurde. Der Roboter vollführt eigenständige Hol – und Bringdienste und orientiert sich dabei selbstständig im Raum. Darüber hinaus bietet er die volle PC-Technologie mit Internetanschluss und wäre damit grundsätzlich auch als digitaler Haushofmeister für's Bestellen und Annehmen von Waren einsetzbar. Derzeit geben ihm vier PC-Prozessoren und weitere Bauteile die Rechenkraft, die er zum Abspulen seiner bisherigen Fähigkeiten braucht.

Jens Kubacki , Fraunhofer Institut Produktionstechnik und Automatisierung

Es gibt verschiedene Prozesse, die auf diesem Roboter parallel laufen, gerade jetzt wird das Tablett und der Arm verfahren. Dafür ist es einfach besser, verschiedene PCs zu haben, auf denen diese Prozesse dann verteilt werden können.

So komplex einem bisher geleistetes erscheint: Bis ein derartiger Roboter sinnvoll einsetzbar ist, muss weiter geforscht werden. So arbeiten die Wissenschaftler am Fraunhofer Institut an lernfähiger Objekterkennung. Der Roboter soll einen Gegenstand durch scannen erkennen können. Doch nicht nur das:

Jens Kubacki , Fraunhofer Institut Produktionstechnik und Automatisierung

Dieser Roboter ist jetzt kommandobasiert, also wir sagen: Bring uns jetzt ein Getränk, verschiedene Tätigkeiten werden vom Benutzer dann aufgerufen. Und in Zukunft wäre es natürlich schön, wenn er solche abstrakteren Ziele wie „halte die Wohnung sauber“ einhalten kann und daraus dann die Unteraktionen, das zum Wohnungsaußerhalten jetzt der aufgeräumte Tisch gehört, zum aufgeräumten Tisch gehört, dass das Glas in der Vitrine steht und nicht auf dem Tisch und eben dann das Greifen ableitet. Und nicht mehr als Befehl vom Menschen.

Derzeit würde „Care-o-Bot 3“ gut 250 000 € kosten. Wird er künftig in höheren Stückzahlen gefertigt, fiel der Preis auf 10-20 000 Euro. Bis dahin wird wohl noch mehr als ein Jahrzehnt ins Land gehen.

Das nicht nur Roboter dank maschineller Intelligenz das Leben – sicher auch blinder und sehbehinderter Menschen erleichtern könnten, zeigt sich zwei Ecken weiter am Stand „Adaptive Assistance systems (sich anpassende Hilfssysteme) für ein selbstbestimmtes Leben“ des Fraunhofer Instituts „Experimentelles Software Engineering“. Holger Storf erklärt, was dies bedeutet:

Holger Storf, Fraunhofer Institut „Experimentelles Software Engineering“

Mit Hilfe von ambienten Sensoren, d.h. mit Bewegungsmeldern oder Kontaktsensoren, die in der Wohnung integriert sind, wollen wir Notfallsituationen erkennen, aber auch die Person, die in der Wohnung lebt, im Alltag unterstützen.

Die Sensoren sollen dabei kabellos und bei niedrigem Stromverbrauch, bzw. über regenerative Energieversorgung wie Solarzellen, langlebig funktionieren. Der Medizininformatiker Storf beschreibt ein typisches Szenario:

Holger Storf, Fraunhofer Institut Experimentelles Software Engineering“Das wir erkennen, dass die Person z.B. aus der Küche ins Wohnzimmer geht. Und wir könnten hierbei schon automatisch bestimmte Geräte einschalten, von denen wir annehmen, dass die Person die jetzt benutzen möchte, können z.B. automatisch den Fernseher anschalten. Wir könnten auch Warnhinweise geben etwas im Weg liegt, oder dass die Herdplatte noch an ist in der Küche und die Herdplatte z.B. automatisch ausschalten.

Erste Prototypwohnungen, wurden bereits entsprechend ausgestattet. In etwa drei Jahren könnten derartige Systeme serienreif sein.

So nützlich wie im Ton der Zukunftsmusik präsentiert Anna Hillsmann vom Fraunhofer-Institut für Nachrichtentechnik den „Magic Mirror“. Das Gerät spiegelt einen. Jedoch ist wird die rote Bluse auf Wunsch nicht nur rot, sondern blau, grün oder beliebig bunt dargestellt. In einem Kaufhaus wäre so die virtuelle Anprobe möglich. Aber mittels einiger zusätzlicher Algorithmen könnte das System auch blinden helfen:

Anna Hillsmann, Fraunhofer-Institut für Nachrichtentechnik

Wir können für jemanden das Sehen übernehmen. D.h. man könnte z.B. sich vor einen solchen Spiegel stellen und der Spiegel sagt einem, was man gerade anhat, was man jetzt noch anziehen könnte. Wenn man noch intelligente Algorithmen dazunimmt, könnte vielleicht der Computer sogar entscheiden, ob das jetzt gut aussieht oder nicht. Solche Sachen wären möglich.

Die Wissenschaftlerin lädt dabei Firmen zur Zusammenarbeit ein.

Anna Hillsmann, Fraunhofer-Institut für Nachrichtentechnik

Wenn jemand so eine Forschung finanzieren möchte, dann mit Sicherheit, dann gibt's sowas mit Sicherheit in drei, vier Jahren.

Aus den Sphären künftiger Lebenshilfen gelangen wir am Gemeinschaftsstand des Landes Rheinland-Pfalz in die Realität heute bereits existierender Technik. Klaus Knopper stellt dort seine Zusammenstellung an Programmen für Blinde und Sehbehinderte vor. Auf Basis des Betriebssystems UNIX ist dort eine graphische Arbeitsumgebung für sehbehinderte Menschen mit Officeprogramm, Graphikprogramm, Sprachausgabe, Screenreader, Mail und Vergrößerungssoftware zusammengestellt. Dabei sind die meisten Scanner und Braillezeilen, wie auch andere Peripheriegeräte ansteuerbar.

Klaus Knopper betont die eingebaute Vergrößerungsfunktion:

Klaus Knopper, Entwickler der Unix-Distribution Knoppix, Dozent der FH. Kaiserslautern

Das ist jetzt die Vollbildvergrößerung, da hat man wirklich stufenlose Vergrößerung mit, bis zu einem Buchstaben pro Bildschirmseite. Da man dadurch nicht so richtig mitkriegt, was an anderen Bildschirmteilen passiert, gibt's aber auch eine Autozoomfunktion. Wenn ich jetzt z.B. das Suchfenster öffne, wird automatisch auf dieses Fenster gezoomt und die Vergrößerung so angepasst, dass dieses komplette Fenster wieder im Bild ist. Auch hier kann man mit Tastatursteuerung alleine arbeiten. Mit der linken Alt-Taste komme ich ins Menü rein, die Menüs werden dann nacheinander auch eben vorgelesen. (Einspielung : System liest) Hier wird also jetzt ein graphisches System mit Sprachausgabe und Braillesupport für Blinde und Sehbehinderte tauglich gemacht.

Dazu gibt es das System Adriane: Name kompliziert, funktioniert sehr – und effektiv.

Klaus Knopper, Entwickler der Unix-Distribution Knoppix, Dozent der FH. Kaiserslautern

Adriane heißt zunächst mal Audio Desktop Reference Implementation and Network Environment, ist also eine Referenz-Implementation, ein Vorschlag, wie man ein sprechendes System für Blinde gestalten könnte.

13 Menüpunkte, mit Pfeiltaste „rauf und runter“ bedienbar, geben dem blinden Mensch die Funktionen eines Rechners praktikabel in die Hand, inklusive Schnittstelle für Braillezeile und Scanner zur Texterkennung:

Klaus Knopper, Entwickler der Unix-Distribution Knoppix, Dozent der FH. Kaiserslautern

Zunächst ist das Menü so strukturiert, dass auch ein Anfänger nicht überfordert wird. Das erste, womit es sich meldet ist: (Einspielung Rechner: „Pfeiltaste runter – für nächstes Menü“) Hilfe mit Eingabetaste, Pfeiltaste runter – für nächstes Menü. Da erfährt also der Anfänger sofort, was er jetzt tun kann: Es gibt „www“, es gibt E-Mail, Chat, SMS, Multimedia, Kontaktverwaltung, Notizbuch, es gibt eine Texterkennung, (da verwenden wir die Open-Source-Texterkennung OCRopus, die eine Fehlerrate von so ca. 3-5 % hat, also, denke ich durchaus akzeptabel), Dateienverwalten, (also Dateien kopieren, verschieben, abspielen), graphische Programme (um auf die Graphikoberfläche mit Sprachausgabe und Vergrößerungsfunktion zu wechseln), unter Einstellungen kann man das System konfigurieren (also E-Mail-Adresse eintragen, oder den Internetzugang konfigurieren) und Beenden ist, wie gesagt, Rechner runterfahren und ausschalten. Wenn Sie jetzt das Ganze so ein bisschen blechern finden, die Sprache, das liegt daran, dass alle Komponenten dieses Systems komplett freie Software sind. Der Sprachsynthesizer beherrscht 60 Sprachen und ist vollsynthetisch. Dadurch werden keine Rechte Dritter, irgendwelcher aufgenommenen Sprachen oder Tonstudios verletzt. Die Sprachausgabe ist auch sehr sehr klein und sehr sehr schnell, läuft auch auf einem kleinen „Eee-PC“, den wir hier aufgebaut haben, um zu zeigen, dass es tatsächlich geht. So wie es ist, ist es komplett frei, darf kopiert und weitergegeben, werden.

Dabei ist das Adriane-System, wie auch die Graphische Benutzeroberfläche von einer sogenannten Life-CD, wie auch von einem USB-Stick aus bootbar. Somit könnte z.B. ein blindes oder sehbehindertes Familienmitglied eine individuelle Rechnerumgebung für seine Zwecke auf dem Familien-PC nutzen.

Klaus Knopper, Entwickler der Unix-Distribution Knoppix, Dozent der FH. Kaiserslautern

Es wird also auf Ihrem Rechner gar nichts verändert. Wenn Sie da Windows draufhaben, ist ok. Wenn Sie gar keine Festplatte drin haben, ist auch ok. Man kann es fest installieren, das sollte dann schon jemand machen, der sich ein bisschen besser auskennt. Man hat aber die Möglichkeit, mit einem Memory-Stick sich auch einen Bereich einzurichten, wo man speichern kann. Eine Funktion, um das auf Stick unterzubringen, ist in dem Hauptmenü von dem Adriane-System mit drin. Das macht aus der DVD oder aus der CD einen startbaren Memory-Stick...

Der Clou: Das Ganze ist freie Software und daher kostenlos. Dafür wird die Idee der Mitarbeit einer aktiven, Gemeinde engagierter Programmierer und Nutzer hoch gehalten.

Wobei wir wieder beim Mega-Thema der CeBIT 2009 – und in der Realität angekommen wären: Der Webciety – der Internetgemeinschaft. Mitarbeit und Teilhabe inklusive.

Fazit: Zwar hatte die CeBIT 2009 20% weniger Besucher und einer um 1500 Firmen verringerten Ausstellerzahl. Manch einer sprach daher von einer deutlich schlankeren, ja abgespeckten Computermesse in Hannover. Und dennoch: Die CeBit 2009 hat auch in diesem Jahr blinden und sehbehinderten Menschen einige interessante Einblicke sowohl in die Gefilde künftiger Anwendungen der Informationstechnologie, wie auch in den Bereich direkt lebenspraktischer Hilfen bieten können.

Abmoderation Beitrag 2 „Webciety - und sonst? Was gab's für Blinde und Sehbehinderte auf der CeBIT?“

Mehr Informationen zum System Knoppix erhalten Sie über das Internet unter <http://www.knopper.net>. Dort können Sie unter anderem die Programme der kompletten Life-CD des Knoppix-Systems kostenlos herunterladen. Und Sie erfahren, wie Sie Fragen und Vorschläge anbringen, kurz an der Forstentwicklung eines praktikablen Softwaresystems für Blinde und Sehbehinderte teilhaben können. In der nächsten Ausgabe Ihres BVN Radios werden wir das Knoppix-System einem kurzen Praxis-Test unterziehen. Darüber hinaus planen wir die neueste Version eines Programmes zu testen, das PCs per Sprache steuert – und zum Diktat ruft.

Anmoderation Beitrag 3 „Mehr Durchblick - Hilfsmittelausstellung beim Optiker“

„Schön sie zu sehen“. Mit diesem Slogan wirbt ein Optikerfachgeschäft aus Hannover um Vertrauen der Kunden. Dort wendet man sich besonders auch blinden und sehbehinderten Menschen zu. Mitte März bündelten neben dem Optiker Hilfsmittelproduzenten, Berater, Bildungsfachleute und Vertreter der Blindenselbsthilfe ihr Beratungsangebot. So war an zwei Tagen viel Kompetenz und Durchblick in Sachen verbesserter Lebensqualität blinder und sehbehinderter Menschen versammelt. Ihr BVN-Radio hat sich dort einmal für Sie umgesehen.

Beitrag 3 „Mehr Durchblick - Hilfsmittelausstellung beim Optiker“

Einspielung Atmosphäre im Optikerfachgeschäft während Info-Tagen „Low Vision“

Helle Beleuchtung, glitzernde Vitrinen, feines optisches Gerät, gedämpfte Stimmen. Ein Optikergeschäft, es nennt sich Kompetenz-Zentrum, lädt zur „Low-Vision“-Beratung auf zwei Etagen in der Innenstadt von Hannover. Helmut Künnecke, Chef und Berater der Filiale, möchte blinden und Sehbehinderten Menschen zeigen, welche Hilfsmittel es für sie gibt.

*Helmut Künnecke, Chef und Berater einer Optiker-Fachgeschäfteketten-Filiale in Hannover
Lupen, Brillen, Lupenbrillen, Fernrohrbrillen... an technischen Möglichkeiten, elektronischen Sehhilfen, kleine elektronischen Lupen... Lesegeräte, Vorlesegeräte...*

Sechs Firmen und vier Institutionen sind mit dabei. Technik und Lösung für besseres Sehen bieten Zeiss, Eschenbach, Schweizer, Reinecker, Tieman Group und Baum Retec: Innovativ sind kleine elektronische Geräte, die bis zu 20-fach vergrößern und ihre Besitzer immer begleiten. Rolf Bär, Medizinprodukteberater von Reinecker Rehatechnik hält ein derartiges Wunderwerk in der Hand:

*Rolf Bär, Medizinprodukteberater Reinecker Rehatechnik
Unser Mano ist ein Lesegerät, was in jede Handtasche passt, oder auch in jede Jackentasche. Und ich kann damit an den Fahrplan rangehen, kann also auf Entfernung damit arbeiten, kann sie auch auf die Zeitschrift aufsetzen, dafür ist ein Klappstativ da mitdrinne, kann dann auch relativ entspannt damit lesen. Kein Ersatz zum Bildschirmlesegerät, als Zusatz gedacht, für unterwegs, mobil. Von der Preisklasse eines der günstigsten, was auf dem Markt ist und auch von der Bedienung her, mit drei Knöpfen überfordert es kaum einen Bediener dabei. Ich kann verschiedene Fehlfarben durchschalten bei diesem Gerät, muss also nicht in Schwarzweiß, ich darf auch gerne mit Grün, Gelb, Gelbblau oder im Color-Bild arbeiten. Es hat eine Schnapsschussfunktion. Wenn ich also irgendwo ein Preisschild habe, außerhalb meiner Reichweite, kann ich es mit dem Gerät abfotografieren und kann das fotografierte Bild dann mit dem Zoom größer oder kleiner gestalten. So, dass ist eines, was sehr gut angenommen wird und auch bedienbar ist.*

Ansonsten stehen dort Bildschirmlesegeräte, mit Röhren oder auch Flachbildschirmen, teilweise blendfrei. An manchen ist eine hochauflösende Kamera montiert – und oft mit einer Technik, die das durch die Krankenkassen genehmigte übersteigt. Hier ist Zuzahlung der Patienten gefragt.

Rolf Bär, Medizinprodukteberater Reinecker Rehathechnik

Man legt auch viel mehr Wert jetzt, nicht nur für die Augen das schönste Bild hinzukriegen. Auch für die gesamte Haltung die Monitoreinstellung verändern zu können, sodass wir entspannt davor sitzen, dass der ganze Körper nicht im-mens gefordert wird, sondern man sich aufs Lesen konzentrieren kann. Das fließt immer mehr mit ein. Man wird flexibler, weil die Technik uns schon sehr gute Dinge vorgibt, die wir einfach nur noch kombinieren müssen. Und verfeinern.

Einen stand weiter steht Frank Spürer von Schweizer Optik.

Frank Spürer, Medizinprodukteberater Schweizer Optik

Wir haben vergrößernde Sehhilfen im optischen Bereich, angefangen von der einfachen Lupe bis hin zum Lupensystem, das größte Sortiment europaweit mit über 2500 Stücken, die dort zu finden sind. Es sind zur Zeit Weitwinkelsysteme ganz stark im Kommen, d.h. Sie haben einen größeren Blickwinkel als bei einem Keppler-System. Sie haben damit zwar manchmal schwächere Vergrößerung aber der Komfort für den sehbeeinträchtigten Menschen wird gesteigert, dass die Lebensqualität damit auch steigt und dass eben der Einzelne selbstständiger in seinem privaten Umfeld noch tätig sein kann.

Dabei hält Spürer eine Brille in der Hand, auf deren Glas ein kleiner, fernrohrartiger Tubus sitzt. Mit seinen optischen System bietet Schweizer Korrekturmöglichkeiten für unterschiedliche Sehbehinderungen.

Frank Spürer, Medizinprodukteberater Schweizer Optik

Also angefangen von AMD, aber auch Trübungen kann man damit korrigieren. Gesichtsfeldausfälle, Skrotome kann man teilweise damit korrigieren. Wie gesagt, man muss es mit demjenigen immer ausprobieren, man kann in das Auge nicht hineinschauen, man muss es demjenigen aufsetzen und dann dementsprechend korrigieren.

Beratung ist ebenso wichtig wie die Technik selbst. Und so zieht es an diesem Tag auch erfahrene Kunden ins Geschäft. Herr Pietralla lässt sich von Langstock und Interesse leiten und erwartet:

Kunde Herr Pietralla

Aufschlüsse über eventuelle Verbesserungen der Hilfsmittel, die ich bereits besitze, angefangen von der Lupe über die Lupenbrille, Sprachausgabe, Computer. Im Grunde genommen das ganze Programm.

Dem arbeitsaktiven Blinden oder Sehbehinderte führt Dirk Bartels am Stand der Tieman Group Alltags-hilfen vor,

Dirk Bartels, Medizinprodukteberater Tieman Group

Für Schüler, Studenten oder Leute im Berufsleben, die einen häufigen Arbeitsplatzwechsel haben, mobile Kamera-lösungen, die mit einem PC oder Laptop zu koppeln sind, sodass man dann Tafelbilder oder entfernte Bilder sich auf den Laptop holen kann, in Verbindung mit Vergrößerungssoftware, in Splitbildung. Aber auch eine Braillezeile, für blinde Leute zum Steuern des Computers, die entsprechend auch über Bluetooth anschließbar ist, sodass man auch bei Besprechungen in Nebenräumen oder bei Meetings mit der Braillezeile einfach in den Nebenraum gehen kann und den ganzen Rechner steuern kann. Mit einem Feature-Pack kann man Notizen über die Brailleeingabe dann eingeben und so weiter...

Stichwort Bildung und Arbeitsleben: Das Berufsförderungswerk Würzburg vertritt Martina de Weber.

Martina de Weber, Berufsförderungswerk Würzburg

Wir wollen einfach zeigen, was wir hier an Integrationsarbeit leisten können, für die jüngeren Leute halt Integrations-maßnahmen im Anschluss an ihre Ausbildung.

Vor der Ausbildung steht die Schule – und für das Landesbildungszentrum für Blinde aus Hannover Bernd Petersen allen Interessierten Rede und Antwort:

Bernd Petersen, Landesbildungszentrum für Blinde

Also von der Frühförderung über Schule, Ausbildung, Internate. Und dann auch unser Beiprogramm, Blindenmuseum und Zivildienst, Ruderverein. Das ist unser Anliegen.

Offenbar wüssten viel Menschen noch nicht, welche Einrichtungen es für Blinde und Sehbehinderte gebe, sagt Christa Wilde von der Franz-Mersi-Schule. Die Schule der Region Hannover umfasst die Klassen 1 - 10 für sehbehinderte Schüler, die gleichzeitig auch lernbehindert sind.

Christa Wilde, Franz-Mersi-Schule

Wir stellen vor, was wir, oder wie wir arbeiten. Wir stellen unsere Kinder vor, die bei uns zur Schule gehen. Wir können mit unseren Simulationsbrillen Sehenden zeigen, wie unsere Kinder arbeiten müssen, oder was sie sehen. Wir zeigen etwas von den Dingen, die wir machen: Mobiler Dienst, Frühförderung, eine Beratungsstunde, einmal im Monat....

Und natürlich ist auch der BVN mit dabei: Achim Wenger vom Regionalverein Hannover betreibt Aufklärungsarbeit und betont:

Achim Wenger, Regionalverein Hannover im BVN

Mir kommt es darauf an, die Menschen, die hierherkommen, dass sie wissen, dass sie nicht alleine das Ganze durchstehen müssen, sondern mit Hilfe unseres Vereins.

Ähnlich sieht es der Filialleiter des Optikerfachgeschäftes, Helmut Künnecke: Auch er will mit seiner Initiative aufklären:

Helmut Künnecke, Chef und Berater einer Optiker-Fachgeschäuftketten-Filiale in Hannover

Die Menschen, die zuhause sitzen, sagen, es gibt keine Hilfe, ich habe noch nie was gesehen, ich weiß nicht, was auf dem Markt ist – und dass ich denen einfach zeigen kann, es gibt immer kleine Stützen. Z.B. ein späterblindeter Mensch, der von Mobilitätstrainer unterstützt wird, dass der ein Training machen mit dem Langstock, dass der auch weiß, es gibt Hilfen, ich kann mich orientieren, ich kann mich bewegen, ich kann wieder am Leben teilnehmen, ich kann Bücher lesen, oder ich kann sie mir vorlesen lassen. Es gibt heute hier Vorlesesysteme, es gibt Hilfen für blinde Menschen, es gibt sehr viele Hilfen für hochgradig sehgeschädigte Menschen, das die mehr Lebensqualität bekommen und sich leichter bewegen können, auch außerhalb.

Wenn denn jeder, der dank dieser Ausstellung wieder Licht sieht, einen Erfolg bedeutet, so ist dem tatkräftigen Optikerfachgeschäft viel Erfolg zu wünschen.

Abmoderation Beitrag 3 „Mehr Durchblick - Hilfsmittelausstellung beim Optiker“

Auf lange Sicht zahlt sich ein derartiges Angebot an Beratung blinder und sehbehinderter Menschen wohl auch für das Optikerfachgeschäft aus - Stichwort Kundenbindung. Und - nicht umsonst wirbt die Firma wirbt auch mit dem Satz „Seit 170 Jahren für sie da“. Vielleicht ist das auch eine Anregung für das Optikerfachgeschäft in Ihrer Stadt?

Anmoderation Nachrichten für April 2009

Hören Sie nun die Nachrichten.

Nachrichten für April 2009

Behindertenbeauftragter fordert

öffentliche Neu- Um- und Erweiterungsbauten barrierefrei auszuführen

Hannover: Beim Umsetzen des Konjunkturpakets II müsse das Niedersächsische Behindertengleichstellungsgesetz NBGG beachtet werden. Entsprechend seien öffentliche Neu- Um- und Erweiterungsbauten barrierefrei auszuführen. Dies hat jetzt Niedersachsens Behindertenbeauftragter Karl Finke gefordert. Er gehe davon aus, dass allen Schulträgern der entsprechende Paragraph des NBGG bekannt ist. Dieser regelt, dass alle Neubauten und die großen Um- und Erweiterungsbauten öffentlicher Stellen barrierefrei zu gestalten seien. . Dabei gelten Um- und Erweiterungsbauten ab einem Volumen von einer Million Euro als "groß". Die mögliche Kürze der Antragsfristen dürfe nicht dazu führen, dass die gesetzliche Verpflichtung zur Barrierefreiheit außer Acht gelassen wird", unterstrich Karl Finke.

Hannoversche Werkstätten eröffnen neue Betriebsstätte in Laatzen bei Hannover

Hannover/Laatzen: Die Hannoverschen Werkstätten haben Anfang März eine neue Betriebsstätte im Laatzenener Stadtteil Rethen südlich von Hannover eröffnet. Wie es bei den Hannoverschen Werkstätten heißt, biete man bis zu 180 Menschen mit einem Handicap Teilhabe am Arbeitsleben und der Gesellschaft. Das Arbeitsangebot sei vielfältig und reiche von der Gastronomie bis zu Fahrradwerkstatt, von der Autopflege bis zur Wäscherei. Hans-Werner Lange, Geschäftsführer des BVN, eines der Hauptgesellschafter der Hannoverschen Werkstätten freut sich über die gelungene Integration der neuen Betriebsstätte in den Laatzenener Stadtteil Rethen:

Hans-Werner Lange, Geschäftsführer des BVN

Und damit haben wir an sich auch eine Grundlage gelegt, so aus der Werkstatt mal rauszukommen und stadtteilorientiert auch ein Dienstleistungsangebot zu präsentieren, an dem die Menschen auch direkt teilhaben können. Dort ist eine Schlachtereier, dort ist eine Bäckerei, da wird eine Fahrradwerkstatt sein, eine Wäscherei, also viele Dinge, die der eine oder andere im tagtäglichen Leben auch wirklich in Anspruch nehmen kann. Und damit dann auch mit behinderten Menschen zu tun bekommt und auch sehen wird, dass behinderte Menschen in der Lage sind, hochwertige, auch Dienstleistung gerade, abzuliefern.

Regionalverein Oldenburg unterstützt Grundschule bei Projektwoche zum Thema Blindheit

Oldenburg: Die Regionalverein Oldenburg im BVN hat die Grundschule Wiefestede im Rahmen einer Projektwoche der Klassen 1-4 unter dem Titel "Ich sehe was, was Du nicht siehst" unterstützt. Dabei stellte sich Regionalvereinsvorsitzende Gisela Hirschberger den Fragen der Kinder rund um das Thema Blindheit. Außerdem hatte die Blindenpädagogin Ute Wild zusätzlich entsprechendes Anschauungsmaterial geliefert.

Regionalverein Osnabrück für Audio-Plätze in Osnatel-Arena

Osnabrück: Der Regionalverein Osnabrück wird sich in Gesprächen mit Fußball-Zweitligist VFL Osnabrück für Audio-Plätze in der Osnatel-Arena einsetzen. Laut Regionalvereinsvorsitzenden Detlef Große habe ein erstes Treffen mit dem Schwerbehindertenbeauftragten des Vereins habe Anfang März stattgefunden. Dieser habe sich interessiert gezeigt und Unterstützung zugesagt. Gemeinsam wolle man in Kürze ein Gespräch mit der Vereinsgeschäftsleitung führen. Bereits jetzt hätten nach Kontakt mit dem NDR zwei dort beschäftigte Sportreporter zugesagt, ehrenamtlich die Heimspiele des VFL für die Audio-Plätze zu kommentieren.

Hörfilmpreis für Tatort „Blinder Glaube“ und Spielfilm „Novemberkind“

Der am 19. März in Berlin verliehene 7. Deutsche Hörfilmpreis geht an die Tatortfolge „Blinder Glaube“, Der Preis in der Kategorie „Fernsehen“ zeichnet damit eine Produktion des Rundfunks Berlin-Brandenburg aus. In der Kategorie Spielfilm/Kino erhielt das Drama „Novemberkind“, eingereicht durch den Südwestfunk die Auszeichnung für vorbildliche Filme mit Audiodeskription. Der Hörfilmpreis wurde erstmals in zwei Kategorien vergeben, um so der Rekordzahl von elf Nominierungen gerecht zu werden. Als neue Schirmherrin des Hörfilmpreises präsentierte Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit die Schauspielerin Christine Neubauer.

Hörspielpreis der Kriegsblinden geht an Paul Plamper

Düsseldorf: Der Hörspielpreis der Kriegsblinden geht in diesem Jahr an den Berliner Regisseur und Autor Paul Plamper für "Ruhe 1". Der Preis werde am 9. Juni in Berlin übergeben, heißt es seitens der Filmstiftung Nordrhein-Westfalen. Das ausgezeichnete Hörspiel sei ein "hochartifizielles gebautes Stück für Experten der Radiokunst und für großes Publikum", begründet die Jury ihre Wahl.

Der 1972 geborene Paul Plamper inszeniert den Angaben zufolge ein akustisches Gesellschaftsbild, in dem das Publikum eines Cafés beobachtet, wie draußen ein Mann eine Frau verprügelt. Die Gleichzeitigkeit der Gespräche an den verschiedenen Tischen werde kunstvoll in den linearen zeitlichen Ablauf eines Hörspiels gebracht. Bei "Ruhe 1" handelt es sich um eine Koproduktion des WDR und des Kölner Museum Ludwig. Der undotierte Hörspielpreis der Kriegsblinden/Preis für Radiokunst ist einer der renommiertesten Radiopreise in Deutschland.

BVN sucht ehrenamtliche Mithelfer für Loui-Braille-Festival der Begegnung Ende August 2009

Hannover: Der Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen sucht ehrenamtliche Helfer für das erste Louis-Braille-Festival der Begegnung vom 28.-30. August in Hannover. Zum Abschluß der Tour de Braille zu Ehren des Erfinders der 6-Punkteschrift werde man den erwarteten 1500 Besuchern bei freiem Eintritt ein bisher nicht dagewesenes Kunst - und Kulturfest bieten. Dabei werden blinde und sehbehinderte Menschen ihre kulturelle und sportliche Vielseitigkeit und Leistungsfähigkeit präsentieren, heißt es beim BVN. Das Programm werden Punktschriftlesungen und Hörfilmkino bereichern. Die Landesvereine des DBSV werden jeweils Kunst, Kultur, Musik aus ihren Regionen mitbringen. Dazu käme Sportives wie ein Spiel ohne Grenzen, Blindenfußball sowie Schach.

Um alles dies reibungslos durchführen zu können, freut sich der BVN auf viele ehrenamtlich tätige Helfer.

Leichtathletin Edith Voigt ist Behindertensportlerin des Jahres in Niedersachsen

Hannover: Mit der Marathonläuferin Edith Voigt aus Delmenhorst hat zum zweiten Mal nach 2008 eine Frau den Titel Behindertensportlerin des Jahres in Niedersachsen gewonnen. Die 46-jährige nahm vor 15 Jahren erstmals an einem Laufwettbewerb teil. Seitdem hat sie 174 Urkunden von unterschiedlichsten Laufveranstaltungen gesammelt. Inzwischen hat die zwei Marathonläufe über 42 Kilometer bewältigt und ist dabei unter 5 Stunden geblieben. Niedersachsens Innen- und Sportminister Uwe Schünemann zeigte sich von den sportlichen Leistungen aller sechs nominierten Kandidaten beeindruckt. Dass die Wahl zum Behindertensportler auch ein Stück Integration bedeute, beweisen die zahlreichen abgegebenen Stimmkarten aus der niedersächsischen Bevölkerung.

Uwe Schünemann, Innen- und Sportminister Niedersachsen

Ich freue mich, dass eben die Wahl für den Behindertensportler auch eine ganz große Akzeptanz in der Bevölkerung hat. Fast 45000 Stimmen sind abgegeben worden. Das zeigt, dass insgesamt der Behindertensport hier Akzeptanz hat. Und was für den Behindertensportverband entscheidend ist, dass man einen Zusammenhang hergestellt hat mit der Wirtschaft. Das ist wichtig, denn auch Sponsoring ist im Sport wichtig. Und wenn da der Behindertensport auch etwas von profitiert, ist das toll.

Die insgesamt neunte Wahl zum Behindertensportler des Jahres wurde auch in diesem Jahr von zahlreichen großen Sponsoren und Medienpartnern unterstützt. Blinde oder sehbehinderte Sportler schafften es (leider) nicht bis ins Finale.

Zweite Saison der Blindenfußball-Bundesliga startet in aber ohne Niedersachsen

Barsinghausen: Die Blindenfußball-Bundesliga startet am 21./22. März in der Sportschule des Niedersächsischen Fußballverbandes in Barsinghausen in ihre zweite Saison. Neben dem amtierenden deutschen Meister SSG Blista Marburg kämpfen acht weitere Mannschaften um Punkte. Der einzige Verein, der sowohl ein Team in der Fussball-Bundesliga als auch in der Blindenfußball-Bundesliga unterstützt, ist übrigens der FC. St. Pauli. Die weiteren Spieltage der Blindenfußball-Bundesliga sind am 18./19. April in Mainz, am 16./17. Mai in Stuttgart sowie das Finale am 20. Juni in Köln. Dass Niedersachsen diesmal noch nicht mit einer eigenen Mannschaft mitspielt, kommentierte BVN-Geschäftsführer Hans-Werner Lange mit Bedauern und Hoffnung auf die nächste Spielzeit:

Hans-Werner Lange, Geschäftsführer des BVN

Wir hätten uns sehr gefreut, wenn jetzt schon eine Mannschaft startklar gewesen wäre für die neue Bundesliga-Saison. Es hat nicht ganz geklappt. Aber wir gehen ganz stark davon aus, dass im nächsten Jahr das anders sein wird. Dass sich im Bereich von Eintracht Braunschweig eine Mannschaft bilden wird. Eine zweite Gruppe, die sich auch relativ stark jetzt schon darstellt, könnte entstehen im Bereich des Emslandes. Und – ja wir sind sehr froh, dass ein Spieltag nach Hannover geholt wurde, genauer gesagt nach Barsinghausen geholt wurde. Und wir hoffen, dass dadurch schon ein Impuls an die Interessierten ausgeht, sich vielleicht mit dem Thema auch noch mal sportlich ein bisschen mehr zu befassen, dass da erfolgreicher Blindenfußball gespielt werden kann.

Abmoderation Nachrichten für April 2009

Das waren die Nachrichten.

Anmoderation Beitrag 4: "Für immer gemeinsam - Führhund und Herrchen bestehen Gespannprüfung"

Ein gutes Gespann sein - mit dieser Redensart bescheinigt man Menschen, gut zusammenzuarbeiten, aufeinander eingespielt zu sein und gemeinsam an einem Strang zu ziehen. Ein gutes Gespann zu sein ist auch für einen blinden Menschen und seinen Blindenführhund von überlebenswichtiger Bedeutung: Beide hängen von einander ab. Mensch und Hund müssen zueinander passen, beide müssen für einander da sein und die nötigen Fähigkeiten dazu mitbringen. Dies wird in einer Gespannprüfung überprüft. Eine erste erfolgt nach einem Einschulungslehrgang zum Beginn der Beziehung. Eine weitere etwa nach einem Jahr überprüft die Güte der Zusammenarbeit und des Zusammenlebens beider Partner, Mensch und Hund, endgültig.

Und so begegnen wir Herrchen Günter Schleifer - und Schäferhündin Tina. Hörer und Hörerinnen kennen die beiden aus dem BVN-Radio vom Juli 2008. Mitte März mußten Mensch und Hund ihre Qualitäten als Gespann unter Beweis stellen.

Ob sie ein gutes Gespann sind liegt dabei im Auge des Prüfers und Sie hören es nun in ihrem BVN-Radio.

Beitrag 4: Richtig "Für immer gemeinsam - Führhund und Herrchen bestehen Gespannprüfung"

Vielleicht ist es so, als würde eine Freundschaft auf die Probe gestellt. Sicher aber bedeutet die Gespannprüfung nach einem Jahr den Lackmустest auf die Güte einer Beziehung – und die Fähigkeiten, die jeder der beiden Partner mit – und einbringt:

Günter Schleifer, Führhundehalter und -partner, Regionalverein Hannover im BVN

Ja, nach einem Jahr wird von der Krankenkasse noch einmal überprüft, von einem kompetenten Menschen, ob dieses Gespann, Blinder und Führhund, harmonisch sich im Straßenverkehr verhalte,

Sagt Günter Schleifer. Ich treffe den blinden Mann mit Cowboyhut und Führhündin Tina im Trubel einer Fußgängerzone der Stadt Hannover. Gerade hat er und seine Partnerin im Geschirr dem strengen Blick eines Gutachters unterzogen. Dieser prüft:

Günter Schleifer, Führhundehalter und -partner, Regionalverein Hannover im BVN

Ob der Hund mich sicher führt, ob ich sicher mit dem Hund umgehe und ob das Verhältnis zwischen Blindenführhund und Blindem auf Dauer gefestigt ist

Das klingt nach Klemmbrett und einer Liste mit vielen abzuhakenden Punkten. Tatsächlich ist die Prüfungssituation durchaus lebenspraktisch – und fand mitten in Hannovers guter Stube statt:

Günter Schleifer, Führhundehalter und -partner, Regionalverein Hannover im BVN

Vom Kröpcke, wir haben uns an der Uhr getroffen, der Gespannprüfer war schon da und hat uns vorher schon beobachtet und hatte dann die Aufgaben mir und Tina gestellt, zum Bahnhof zu gehen, weil der Bahnhofsvorplatz ist für Blindenführhunde ganz schlecht zu sehen, denn es gibt keine Bordsteine. Und Stadtbahnen und die Busse fahren fahren also praktisch auf dem Fußweg. Und dort hat er sie überprüft, ob sie wachsam ist. Sie hat also vor den Straßenbahnschienen gehalten, ist mit mir dann rübergegangen, nachdem alles frei war, ist mit mir über den Vorplatz gegangen, im Bahnhof zu einem Gleis, (Einspielung Atmosphäre – Hund führt Herrchen – dieser sagt Hörzeichen „Tina, führ voran – Tina, such Treppe“) die Treppen hoch, um z.B. Höhenhindernisse zu überprüfen, wie sicher die Hündin geht und wie gut ich ihr gegenüber die Hörzeichen gebe, um die Treppen dann entsprechend mit ihr dann zu meistern.

Dabei richtet sich der Prüfer nach einem festen Vorgaben-Katalog der Krankenkassen. Manchmal filmt ein weiterer Prüfer das Geschehen zwecks Dokumentation – auch hinsichtlich möglicher Regressansprüche der Kasse gegenüber der Führhundeschule:

Günter Schleifer, Führhundehalter und -partner, Regionalverein Hannover im BVN

Dann sind wir in die Linie 10 eingestiegen, um zu testen, ob sie den Sitzplatz für Schwerbehinderte findet und ob sie sicher aussteigt, weil im Bereich der Stadtbahn oberirdisch gibt es ja Stufen an der Bahn. Und dann sind wir am Steintor ausgestiegen, dort musste die Tina den Zebrastreifen oder Fußgängerüberweg finden und dann noch mal in den U-Bahn-Bahnhof Steintor hinab, die Stufen und dann das Aufmerksamkeitsfeld finden, so daß ich dort in die Bahn einsteigen konnte.

Schließlich führte der Prüfparcour erneut durch die belebte Fußgängerzone der Landeshauptstadt Richtung Ausgangspunkt Kröpckeuhr. Immerhin schien bisher alles glatt gelaufen zu sein. Keine Einzelaufgabe musste wiederholt werden. Nach gerade einmal 25 Minuten Prüfungsstress schlug jetzt die Stunde der Wahrheit. Der Prüfer würde sein Urteil fällen – und Hand auf Herz – zumindest der Prüfling mit Hut – Günter Schleifer hatte doch etwas Muffensausen.

Günter Schleifer, Führhundehalter und -partner, Regionalverein Hannover im BVN

So kann man das sagen, genau (lacht)

Doch es kam so, wie Schleifer und seine Führhündin es sich wohl nicht besser hätten wünschen können. Und auch der Prüfer zeigte sich überzeugt.

*Günter Schleifer, Führhundehalter und -partner, Regionalverein Hannover im BVN
Und dort hat dann der Gespannprüfer mitgeteilt, dass er sich wünscht, solche Gespannprüfungen nach einem Jahr immer zu erleben, weil ein so gutes Verhältnis zwischen Blindenführhund und Blindem hätte er ganz selten.*

Kein Wunder: Schleifer liebt seine Hündin und gibt ihr alles, was sie neben ihrer Arbeit als Führhund für ein artgerechtes Hundedasein braucht.

*Günter Schleifer, Führhundehalter und -partner, Regionalverein Hannover im BVN
Der Tag beginnt und endet immer mit meinem Führhund. Sie ist immer dabei und sie kann nicht abgestellt werden, wie ein anderes Hilfsmittel. Ich denke, das ist wichtig zu berücksichtigen.*

Dafür ist jetzt amtlich:

*Günter Schleifer, Führhundehalter und -partner, Regionalverein Hannover im BVN
Dass Tina jetzt mit mir den Rest ihres Lebens verbringen wird.*

Damit steht den beiden, Herrchen und Hündin ein noch hoffentlich langer gemeinsamer Lebensweg offen.

Günter Schleifer, Führhundehalter und -partner, Regionalverein Hannover im BVN – Einspielung Hörzeichen

Abmoderation Beitrag 4: "Für immer gemeinsam - Führhund und Herrchen bestehen Gespannprüfung"

Hilfen zu allen Fragen rund um den Führhund sowie die Adressen von Führhundehalterstammtischen in Niedersachsen erhalten Sie beim BVN und seinen Regionalvereinen.

Anmoderation Veranstaltungstipps für April/Mai 2009

Hören Sie nun die Veranstaltungstipps für April/Mai für Sie zusammengestellt von Ihrem BVN-Radio.

Veranstaltungstipps für April/Mai 2009

Tour de Braille - Tuwinische Geschichten von Galsan Tschinag

Rainer Unglaub, mehrfacher Preisträger im Vorlesen und Mitglied der Jury des Deutschen Hörbuchpreises beim Westdeutschen Rundfunk, interpretiert Galsan Tschinags „Tuwinische Geschichten“. Autor Tschinag, Stammesfürst eines tuwinischen Nomadenvolkes, studierte Germanistik, ist ein mongolischer Schamane und stellt in den „Tuwinischen Geschichten“ das Leben in der Mongolei dar. Zuhörer können die Lesung unter einer dunklen Augenbinde genießen und ohne visuelle Einflüsse das Wort konzentriert aufnehmen. Die Lesung findet statt in der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel am 03. April um 20:00 h.

Tour de Braille - Biographisches und Skurriles in Aurich

Hannelore Folkerts, Andreas Chzanowski und Albert Göhn lesen in Blindenschrift aus: ‚Louis Braille - fühlbare Genialität‘ von Michael Mello, sowie aus dem skurril-witzigen Kinderbuch ‚Das Schwein kam mit der Post‘ von Jörg Juretzka. Ort der Lesung ist das Historische Museum Aurich, sowohl am 15. wie am 22. April jeweils um 20:00 h.

Tour de Braille - Zum Welttag des Buches

am 23. April lesen Helga Götter und Burkhard Firmer Kindern aus Büchern in Blindenschrift vor und führen sie mit kleinen Übungen in die Punktschrift ein. Euregio-Bücherei, Büchereiplatz, Nordhorn ab 9:00 h.

Tour de Braille - Texte bekannter Autoren

in Blindenschrift werden am 6. Mai um 15:00 in der Hildesheimer Blindenmission, Helmerstraße 6 in Hildesheim gelesen

Tour de Braille - Rund um eine Ausstellung von Schreibgeräten

und Maschinen zum Erzeugen von Punktschrift lesen interiert beschulte blinde Kinder und Jugendliche Texte in Punktschrift vor. Außerdem wird die Leipziger Deutsche Zentralbibliothek vorgestellt. Kantaten von Telemann bilden einen musikalischen Rahmen.

Schreibmaschinenmuseum Ahlhorn, Alte Schmiede, am 09. Mai, 15:00

BVN-Kultur / Tour de Braille

Unter dem Motto „6 Punkte - eine Schrift - für die ganze Welt“ präsentiert der BVN als besonders Highlight im Rahmen seiner Reihe BVN-Kultur „Klangpunkte, die verbinden“ Der blinde Gitarrist und Lautenspieler Eugen Anderer aus Marburg erzählt die die Entstehungsgeschichte und Entwicklung der Punktschrift-Noten. Anschließend hören Sie das Konzert für Gitarre und Orchester in D-Dur von Vivaldi. Begleitet wird Anderer von Musikern der Radiophilharmonie des NDR Hannover und Hamburg.

Nach der Pause erfreut Sie das Kammerorchester mit einem Werk von Mendelssohn-Bartholdy.

Exponate aus dem Louis-Braille-Museum des LBZB erinnern an den Erfinder der Punktschrift.

Schülerinnen und Schüler informieren in Theorie und Praxis über den Sinn und die Vielfalt der sechs Punkte, die Louis Braille unsterblich machten.

Die Klangpunkte finden statt im Landesbildungszentrum für Blinde, Bleekstraße 22 in Hannover-Kirchrode, am 11. Mai Beginn: 20:00 h. Karten gibt es zu 14 Euro, ermäßigt 10 €

BVN-Vital - macht viel Wirbel um Ihre Säule

Eine neue Initiative des BVN bietet Ihnen Blinden und Sehbehinderte in Kooperation mit der Rückenschule Hannover 2 Kurse - Kurs 1, „Die sanfte Rückenschule für Einsteiger“ sowie Kurs 2, „Fitness Rückenschule für Einsteiger“.

12 Termine á 90 Minuten kosten 105 € und werden von den gesetzlichen Krankenkassen zu 80% übernommen. Beide Kurse beginnen ab 22. April und finden immer Mittwochs im DTW, Albert-Schweitzer-Hof 27 in Hannover statt. Kurs 1 beginnt um 17:00, Kurs 2 um 18:45.

Information gibt es bei Heike Gronau unter 0511-5104224.

Abmoderation Veranstaltungstipps für April/Mai 2009

Das waren die Veranstaltungstipps für Februar / März, für Sie zusammengestellt von Ihrem BVN-Radio.

Anmoderation Beitrag 5: „Für Auge - Ohr und Fingerspitze - ein Fotolesetasthörbuch für Blinde und Sehende“

Im folgenden Beitrag nimmt Sie Ihr BVN-Radio mit auf die Reise in den Norden nach Norwegen. Dort besuchen wir den Milchbauern Arild Röland und den Lehrer Terje Karlsrud. Beide stehen mitten im Leben und gehen ihrem Beruf nach. Beide sind blind.

Der Grafikdesigner Gregor Strutz hat Arild und Terje mehrere Monate mit der Kamera begleitet. So entstand etwas bisher Einzigartiges: Ein Fotolesetasthörbuch für Sehende und Sehbehinderte vereint großformatige Bilder, einen umfassenden Textteil, Informationen in Blindenschrift und eine DAISY-CD.

Das BVN-Radio hat dem Buch Auge und Ohr gewidmet, sich auf der Leipziger Buchmesse mit Gregor Strutz getroffen und erfahren, dass es dem Autor um viel mehr geht, als nur um ein Buch für Sehende und Sehbehinderte.

Beitrag 5: „Für Auge - Ohr und Fingerspitze - ein Fotolesetasthörbuch für Blinde und Sehende“

Einspielung Track 16, Daisy-CD „Andere Augen“

Blick in Arilds Arbeitsalltag auf dem Hof. Im Vordergrund Gerümpel. Einige Latten und Holzscheite zu einem Haufen zusammen getragen. Im Blickpunkt: die steile Auffahrt zum Heuboden. Eine Rampe aus Beton. Arild schiebt, rückwärts fahrend, mit Hilfe eines Traktors einen riesigen, weiß umwickelten Ballen Heu die Rampe hoch auf das geöffnete Scheunentor zu.

Natürlich fahre Arild Röland Traktor, sagt Buchautor Gregor Strutz. Das lasse sich der 37jährige Milchbauer auch nicht nehmen. Arild, mit Albinismus geboren, verfügt nur über zehn Prozent seines Sehvermögens.

Seinen Hof kennt er auswendig und er fährt den einzigen blauen Traktor im Umkreis der Mølnbukt-Kommune an der Westküste Norwegens, knapp 50 Kilometer Luftlinie von Trondheim. Das hilft, Unfälle zu vermeiden. Das „Fotolesetasthörbuch Andere Augen“ zeigt neben Einblicken in den Arbeitsalltag der beiden Protagonisten Arild Röland und Terje Karlsrud auch Landschaftsaufnahmen und zahlreiche ganz persönliche Ansichten und Porträts. Jede der 50 Fotografien des knapp 100 Seiten umfassenden Buches ist ausführlich, ja fast poetisch beschrieben, sagt Buchautor Gregor Strutz.

Gregor Strutz, Grafikdesigner und Buchautor

Sie müssen sich tatsächlich Gedanken darüber machen, wie sie jemandem, der noch nie in dieser Gegend gewesen ist, beschreiben können, wie es da aussieht, um dem ne Vorstellung zu geben. Und natürlich müssen sie bei jedem dieser Bilder letzten Endes 'ne kleine Geschichte schreiben, die ganz klar auch benennt, was vorne ist, was hinten ist, wie das ganze zusammen gebaut ist, so dass ich im Prinzip ne Situation verstehen kann.

Bei den Beschreibungen hat Gregor Strutz viel familiäre Unterstützung erfahren. Entstanden ist der Bild- und Hörband aus Freundschaften, die Gregor Strutz seit Jahren mit den beiden Norwegern verbinden. Nach dem Abitur besuchte Strutz in Norwegen noch einmal für ein Jahr eine Schule

Gregor Strutz, Grafikdesigner und Buchautor

... und hab nach diesem Jahr Schule einfach noch versucht Arbeit zu finden. Und bin dann über Umwege auf diesem Bauernhof gelandet. Ich hab dann ein Dreivierteljahr für ihn gearbeitet, bin zurück gegangen nach Berlin und hab in Berlin Grafikdesign angefangen zu studieren. Und hab jeden Sommer letzten Endes immer wieder für ihn gearbeitet - einen Monat lang. Und darüber hinaus entstand dann die Idee für dieses Projekt.

Ohne die persönlichen Beziehungen wäre das Projekt in dieser Form nicht denkbar gewesen. Hervorgegangen ist das Fotolesetasthörbuch aus seiner Diplomarbeit. In der aktuellen Form sei es eigentlich gar nicht geplant gewesen. Es habe sich immer mehr verselbstständigt, im positiven Sinne. Dem Grafikdesigner auch nicht um ein einzelnes Buch, sondern generell darum, wie in der Gesellschaft Barrieren abgebaut werden können.

Gregor Strutz, Grafikdesigner und Buchautor

Es geht um die Vielschichtigkeit von Nutzern, die einfach bisher nicht berücksichtigt worden sind. In einer Gesellschaft, die sich verändert, müssen wir anfangen, uns Gedanken über Zugänglichkeit zu machen. Wir müssen uns Gedanken darüber machen, wie wir in Zukunft einfach der Hälfte der Bevölkerung Kulturerlebnisse schaffen können. Und insofern betrachte ich dieses Buch auch nicht nur als ein Projekt über Sehbehinderte, sondern es geht schon auch darum nach neuen Mitteln und Wegen zu suchen für Gestaltung die nicht ausgrenzt.

Universal Design oder auch barrierefreies Design berücksichtigt im Design-Prozess bereits Handicaps von Menschen. Die Arbeit am Buch und die Auseinandersetzung mit dem Begriff Normalität haben den 30jährigen sehr geprägt. Menschen mit Behinderung ernst zu nehmen bedeutet, aus der vermeintlichen Behinderung eine Bereicherung zu machen.

Gregor Strutz, Grafikdesigner und Buchautor

Auf einmal wirklich damit konfrontiert zu sein, sich mit der Begrifflichkeit Normalität auseinandersetzen zu müssen und feststellen zu müssen, dass diese vermeintliche Normalität, die einfach zwei Drittel oder ich weiß nicht wie viele in dieser Gesellschaft leben, dass die einfach für einen gewissen Anteil an Bevölkerung gar nicht stattfindet oder gar nicht hinhaut.

So wird der Titel des Buches zum Programm. Mit anderen Augen sehen, heißt auch mehr wahr nehmen.

Abmoderation Beitrag 5: „Für Auge - Ohr und Fingerspitze - ein Fotolesetasthörbuch für Blinde und Sehende“

„Andere Augen - ein Fotolesetasthörbuch“ umfasst 98 Seiten mit 50 Fotografien, 8 Texten in Blindenschrift sowie ein 28-seitiges Interviewheft. Auf einer DAISY-CD mit zweieinhalbstündiger Spieldauer sind sämtliche Bilder ausführlich beschrieben, sowie das Interviewheft eingelesen.

Das Buch kostet 31 Euro plus Versandkosten. Zwei Euro gehen an den Verein „Freunde der Deutschen Zentralbücherei für Blinde“, DZB.

„Andere Augen - ein Fotolesetasthörbuch“ bestellen Sie auf der Internetseite <http://www.andereaugen.de> oder direkt bei der Deutschen Zentralbücherei für Blinde in Leipzig.

Bestelltelefon: 0341 7113 119, E-Mail: verlag@dzb.de

Anmoderation Beitrag 6: „Blindenfußball-Bundesliga ohne Niedersachsen - in Niedersachsen“

Sportlich geht es weiter in Ihrem BVN-Radio. Mit dem Frühlingsanfang ist auch dem letzten Niedersachsen klar geworden: In Niedersachsen spielt die Bundesliga im Blindenfußball eine Rolle. Allerdings bisher ohne eine Mannschaft aus dem Land zwischen Ems und Elbe. Zwar trainieren einige Spieler mittlerweile regelmäßiges in Herzlake - doch zu einer Landesauswahl hat bisher nicht gereicht. So freuten sich die Fans der jungen Sportart immerhin an der Ehre, in Barsinghausen bei Hannover die 2. Bundesliga-Saison im Blindenfußball mit den ersten beiden Spieltagen eröffnen zu können.

Beitrag 6: „Blindenfußball-Bundesliga ohne Niedersachsen - in Niedersachsen“

Wenn die Blindenfussball-Bundesliga in kommenden Jahr in ihre dritte Saison startet, dann wird auch ein niedersächsischer Vertreter um Tore, Punkte und vielleicht auch um die Meisterschaft kämpfen. Davon ist Karl Rothmund, Vizepräsident des Deutschen Fußballbundes, DFB und Präsident des niedersächsischen Fußballverbandes NFV überzeugt.

Karl Rothmund, Vizepräsident des DFB und Präsident des NFV

Ich glaube, dass dieser erste Spieltag für Niedersachsen noch mal einen Schub bringt, dass wir im nächsten Jahr dann auch eine Mannschaft haben mit blinden Menschen, die sich an der Bundesliga beteiligen.

Dazu beitragen, dass der Blindenfussball allgemein und in Niedersachsen im ganz Speziellen diesen Schub bekommt, soll das Engagement zahlreicher prominenter Partner. So hat Fußball-Bundesligist Hannover 96 den Auftaktspieltag unterstützt. Die Blindenfussball-Bundesliga insgesamt profitiert vom Engagement der Sepp-Herberger-Stiftung. Die DFB-Stiftung hat sich der Förderung des Fußballs abseits komfortabler Arenen verschrieben und fördert speziell den Fußball in Schulen oder Vereinen, aber auch im Justizvollzug oder eben im Behindertensport. Rothmund, der außerdem auch noch Vorsitzender der Sepp-Herberger-Stiftung ist, war jedenfalls von den sportlichen Leistungen überzeugt.

Karl Rothmund, Vizepräsident des DFB und Präsident des NFV

Ich war mehr als beeindruckt von der Art und Weise, wie diese Menschen mit der Behinderung nicht nur umgehen, sondern wie sie sich auf dem Platz bewegen, und wie Blindenfußball überhaupt gespielt wird. Ich glaube schon, dass man das einfach gesehen haben muss.

Gerade weil die Auswahl an Mannschaftssportarten für Blinde und Sehbehinderte ausgesprochen begrenzt sei, ist die Förderung des Blindenfußballs enorm wichtig, sagt der Behindertenbeauftragte des Landes Niedersachsen Karl Finke.

Karl Finke, Behindertenbeauftragte des Landes Niedersachsen, Präsident des Behindertensportverbandes Nds.

Was uns besonders ehrt, dass die Sepp-Herberger-Stiftung und der Niedersächsische Fußballverband dies in dieser qualifizieren Art und Weise aufgegriffen haben. In Barsinghausen zu spielen, vor Ort zu spielen ist ne hohe Ehre für uns und Motivation für alle blinden Menschen, Sport zu treiben, sei es Fußball, sei es Goalball, sei es Torball. Bewegung ist wichtig, Sport ist wichtig und sich in Gruppen zu bewegen wichtig.

Sportarten in denen Behinderte und Nichtbehinderte gemeinsam aktiv werden, sind allerdings noch viel zu selten. Ein Anliegen des niedersächsischen Blinden- und Sehbehindertenverbandes, BVN, ist es deshalb, über den Sport – und hier speziell über den Blindenfussball – aus der Nische Behindertensport heraus zu treten. Der Vorsitzende des niedersächsischen Blinden- und Sehbehindertenverbandes BVN, Hans-Werner Lange, hat dazu eine Vision.

Hans-Werner Lange, Geschäftsführer des BVN

Der Fussball bietet jetzt ne echte Chance, Kontakt zu finden zu den ganz normalen Sportvereinen und dann gegebenenfalls dort Blindenfussball-Manschaften mit anzudocken, damit dort trainiert wird, dass man die räumlichen Möglichkeiten aber auch die gesellschaftlichen oder die geselligen Möglichkeit eines solchen Sportvereins nutzen kann, das finde ich schon einen wichtigen Teil anzustrebender Integration (22)

Der Blindenfussball kann so vielleicht seinen Teil dazu beitragen. Bei den Beobachtern und Zuschauern hat die Sportart auf jeden Fall nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Auch bei Uwe Seeler, Ehrenspielführer der deutschen Nationalmannschaft und Schirmherr der Blindenfussball-Bundesliga

*Uwe Seeler, Ehrenspielführer der deutschen Nationalmannschaft und Schirmherr der Blindenfußball-Bundesliga
Wenn man das sieht, ist das schon einmalig und wunderbar. So was muss gefördert werden und ich glaube, in ein paar Jahren sind wir Weltmeister.*

Über eines kann man beim nächsten Stadionbesuch auch nachdenken, sagt Karl Rothmund: Ob der Bundesliga-Stürmer, der gerade die hundertprozentige Chance vergeben hat, tatsächlich ein „Blinder“ ist.

*Karl Rothmund, Vizepräsident des DFB und Präsident des NFV
Das ist schon fast diskriminierend, wenn man Blindenfußball gesehen hat ...*

Abmoderation Beitrag 6: „Blindenfußball-Bundesliga ohne Niedersachsen - in Niedersachsen“

Einst sagte Fußballer Güter Netzer "Der Kopf denkt, der Fuß lenkt." Und mancher denkt, es werden künftig im niedersächsischen Blindenfußball genügend Füße zusammenkommen, um eine oder gar zwei bundesligataugliche Mannschaft zu bilden. Frühestens mit der dritten Saison ab Frühjahr 2010 könnte Niedersachsen nicht nur Spielort, sondern auch Mitspieler der Blindenfußball-Bundesliga sein.

Interessierte Fußballerinnen und Fußballer melden sich bitte bei Ralf Lindschulten, Leistungssportkoordinator des Behindertensportverbandes Niedersachsen unter Tel. 0511 / 1268 5108 oder per e-mail an lindschulten@bsn-ev.de oder bei Ihrem BVN und seinen Regionalvereinen.

Ankündigung der nächsten Themen sowie Impressum des BVN-Radios

Teamgeist ist übrigens nicht nur beim Blindenfußball gefragt. Kraftvoll und dabei im gleichen Takt, auf dem Wasser - ohne ins Schwimmen zu kommen, das gilt für's Rudern. Und am Ruder sind auch Blinde und Sehbehinderte. In unserer nächsten Ausgabe Ihres BVN-Radios nehmen wir Sie mit ins Boot - und berichten über einen Kraftausdauersport an frischer Luft.

Außerdem - alles neu macht der Mai - oder wie verlieren blinde und sehbehinderte Menschen ihr Herz. Und wo und bei wem finden Sie es wieder? Ihr BVN-Radio geht in der nächsten Ausgabe, rechtzeitig zum Wonnemonat Mai dieser Frage nach.

Und wir nehmen Sie mit auf einen Schnupperkurs in „Lebenspraktischen Fertigkeiten und Fähigkeiten“.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an Ihrem BVN-Radio. Bis zum nächsten Mahl, auf Wiederhören. Ihre Gabrila Blinde-Obermaier.

Das BVN-Radio hören Sie monatlich, kostenlos per Abo über das Internet. Interessenten an der Daisy-Ausgabe wenden sich bitte an den BVN, Kühnsstraße 18, in 30559 Hannover.

Alle Infos zu Ihrem BVN-Radio erhalten sie auch auf der Internetseite des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Niedersachsen unter www.blindenverband.de.

Wir freuen uns über Fragen und Anregungen an : podcast@blindenverband.de

Das BVN-Radio:

- gibt mit Reportagen, Beiträgen und Interviews Einblicke in die Lebenswirklichkeit blinder- und sehbehinderter Menschen
- setzt bewusst Themen, welche die Belange und Rechte blinder- und sehbehinderter Menschen in den Vordergrund stellen
- informiert durch Nachrichten sowie Veranstaltungstipps und wirft ein Schlaglicht auf Kultur, Sport und Wissenschaft

Das BVN-Radio:

- ist das monatliche Audio-Magazin des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Niedersachsen
- bietet Ihnen ein neues, aktuelles und unterhaltsames Info-Angebot
- richtet es sich an Mitglieder und Partner des Verbandes aber auch an die interessierte Öffentlichkeit

Das BVN-Radio:

- ist als mp3-Datei oder Daisy-Buch über das Internet unter www.blindenverband.de verfügbar
- ist als Landesbuch Niedersachsen im Daisy-Format Teil der Audio-Version „Gegenwart“ des DBSV beim Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband erhältlich

Das BVN-Radio:

- freut sich über Ihr Interesse, sowie Anfragen und Anregungen
- ist für Sie erreichbar unter podcast@blindenverband.de (Menüpunkt Informieren => BVN-Radio)

Das BVN-Radio:

- Herausgeber, Blinden- und Sehbehindertenverbandes Niedersachsen, Kühnsstraße 18 30559, Hannover
- Konzept/Realisation, o-ton-team Journalistenbüro, Stiftstraße 15, 30159 Hannover, www.o-ton-team.de

Das BVN-Radio, Ausgabe Nr. 010, April 2009

- Interview mit der BVN-Vorsitzenden Helga Neumann,
Themen: Neue Betriebsstätte der Hannoverschen Werkstätten in der Staat Laatzen bei Hannover
Verbandsarbeit intern: Reorganisation der Fachgruppen
Stand der Dinge zur Erhöhung des Landesblindengeldes in Niedersachsen – und Mitarbeit im BVN
Blinden- und Sehbehindertenverbandes Mecklenburg-Vorpommern dankt für Solidarität
Bedeutung der Hörfilmpreisverleihung für den Hörfilm
Im Vorfeld des Festivals der Begegnung zum Abschluss der Tour de Braille in Hannover –
Veranstaltungsort steht fest – Tolles Festival mit 1500 – 2000 Gästen erwartet
- Beitrag: Webciety - und sonst? Was gab´s für Blinde und Sehbehinderte auf der CeBIT?
- Beitrag: Mehr Durchblick - Hilfsmittelausstellung beim Optiker
- Beitrag: Für immer gemeinsam - Führhund und Herrchen bestehen Gespannprüfung
- Beitrag: Für Auge - Ohr und Fingerspitze - ein Fotolesetasthörbuch für Blinde und Sehende
- Beitrag: Blindenfußball-Bundesliga ohne Niedersachsen - in Niedersachsen
- Nachrichten und Veranstaltungstipps

- Länge 63 Min, ca 25,3 MB (mp3-Datei), ca. 29,6 MB Daisy-Buch im Zip-Archiv

Hinweis

Einzelne Beiträge sowie frühere Ausgabe Ihres Audiomagazins „Das BVN-Radio“ können Sie über das o-ton-team Journalistenbüro erhalten und kostenlos nutzen. Bitte wenden sie sich hierzu an die oben genannte Adresse.